

Montag, 15. März 2021

## Brot als Weckruf mit Zutaten aus einer Kiesgrube

Jurga Wüger

SCHAFFHAUSEN. Die Aargauer Künstlerin Paloma Ayala schenkt Schaffhausen ein Brot. Sie bespielt die erste Kunstkasten-Ausstellung im Jahr 2021 im Rahmen des Ausstellungszyklus «Das Feministische Kapital», dies mit dem Titel «Dear Schaffhauser\_Innen, This is Bread». Im Volksglauben vieler Kulturen hat das Brot eine spirituelle Bedeutung und gilt als Symbol für das Leben. Die Künstlerin weitet diese Bedeutung aus und fügt ihrem Brot nicht nur Mehl und Salz hinzu, sondern auch Federn von Uferschwalben und Kot von Spitzmäusen. Ihr Brot «erzählt Geschichten von arbeitenden Frauen, von Betonmultis und von der fruchtbaren Erde, die dem Rhein hier eigen ist», sagt die Künstlerin.

### Seit der Geburt Migrantin

Paloma Ayala weiss, wovon sie spricht. Sie wuchs in Matamoros auf. Der Fluss Río Bravo teilt die Stadt in der Mitte. Der eine Teil ist mexikanisch, der andere gehört zu den USA. Ayala sagt zu dieser geografischen Lage: «Ich bin seit meiner Geburt Migrantin.» Paloma Ayala lebt inzwischen im Aargau, aber die Flüsse spielen immer noch eine wichtige Rolle. Als die Kunstkasten-Anfrage aus Schaffhausen kam, verbrachte sie viel Zeit mit Spaziergängen entlang des Rheins. Auf einem der Streifzüge stiess Ayala auf eine Kiesgrube von Lafarge Holcim. Sie studierte das Material, welches die Natur hergibt, intensiv: Schneckenhäuschen, Federn, ein Teil eines Uferschwalbennests zeugen vom mannigfaltigen Leben in der Grube. Aus diesen Zutaten bäckt Ayala Brot und schenkt es der Schaffhauser Bevölkerung, zusammen mit einem Brief und dem ungewöhnlichen Rezept. «Schenkt der Natur mehr Aufmerksamkeit. Und auch wenn ihr dieses Brot selbst nicht essen könnt, so ist es stattdessen vielleicht Nährboden für ganz andere Lebewesen.»

Die Ausstellung «This is Bread» läuft vom 14. März bis 29. Mai 2021 in den Kunstkasten der Stadt Schaffhausen. (jwü)



Paloma Ayala und ihr neuartiges  
«Schaffhauser Brot». BILD JURGA WÜGER